

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Viehseuchen im Jahre 1886

[urn:nbn:de:bsz:31-220844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220844)

bar von den Gemeinden, 3214 (71,3 %) von den Farrenhaltern unterhalten; im Alter von 2—5 Jahren standen 3283 (72,8 %), im Alter von unter 2 Jahren 1105 (24,5 %), im Alter von über 5 Jahren 122 (2,7 %); der Rasse nach gehörten dem Simmenthaler Schläge 3575 (79,3 %), anderen Schweizer Schlägen 58 (1,3 %), sonstigen fremden Schlägen 9 (0,2 %) und dem Landschlag 868 (19,2 %) an.

Die gegenstehende Uebersicht stellt den Zustand der Farrenhaltung in den einzelnen Kreisen und zugleich die Entwicklung der Farrenhaltung für das Großherzogthum im Ganzen seit 1873 dar, in welchem Jahre zum ersten Male vollständige bezügliche Nachweisungen aufgestellt wurden.

Im Vergleich mit dem Vorjahre hat die Zahl der Zuchtfarren absolut sich kaum verändert (4888 gegen 4894), relativ d. h. im Verhältniß zu den Kühen und sprungfähigen Kalbinnen (1 Zuchtfarren überhaupt auf 80,5, statt auf 80,3, 1 Gemeindefarren auf 84,1 statt auf 83,9) aber abgenommen, was in der starken Vermehrung der weiblichen Thiere seine Erklärung findet. Die Tauglichkeit der Gemeindefarren ist um ein Geringes weniger gut beurtheilt als im Jahre 1885, nämlich zu 91,1 % statt zu 91,2 %; das Eigenthum der Farren war etwas häufiger in der Hand der Gemeinde (85,9 statt 85,5 %), dagegen unterhielt die Gemeinde die Farren in weniger Fällen (in 28,7 statt 29,5 %). Die Zahl der Farren im richtigen Alter von 2—5 Jahren hat sich von 71,3 % auf 72,8 % vermehrt, dagegen ist das Verhältniß des Simmenthaler Schlags unter den Farren abermals günstiger geworden (79,3 % statt 77,7 %). Diese Veränderungen sind an sich zum Theil meist unerheblich; im Zusammenhang mit den Zahlenreihen der vorhergehenden Jahre gibt sich darin die Fortdauer der günstigen Entwicklung der Farrenhaltung kund. Seit dem Beginn allgemeiner Nachweisungen im Jahr 1873 hat sich der Antheil der Farren vom Simmenthaler Schlag an der Gesamtzahl von 44,9 % auf 79,3 % vermehrt; in einzelnen Landestheilen haben dieselben nahezu alle übrigen Schläge verdrängt; so machen sie im Kreis Konstanz 96,3, im Kreis Heidelberg 95,8 und im Kreis Offenburg 94,3 % des Gesamtbestandes aus. Nur in den Kreisen Freiburg und Lörrach hat sich auf den Bergweiden noch ein überwiegender Farrenbestand des Landschlags (54,8 bezw. 53,4 %) erhalten.

3. Die Viehseuchen im Jahre 1886.

(Vergl. Band V. Nr. 3 Jahrgang 1886 Seite 28—30.)

Von ansteckenden Thierkrankheiten kamen im Jahre 1886 im Großherzogthum Kob., Milzbrand, Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag und Räude vor; Fälle von Lungenseuche, Schafspocken und Hundswuth waren nicht zu verzeichnen.

An Kob. erkrankten 22 Pferde, die sich auf 12 Gemeinden und 14 Ställe vertheilen. Von diesen Thieren wurden 16 auf polizeiliche Anordnung, 3 aus freiwilligem Entschluß der Besitzer getödtet. In einer weiteren Zahl von Ställen wurden lediglich wegen Seuche- oder Ansteckungsverdachts Sperrmaßregeln, in 9 Fällen auch Tödtung seucheverdächtiger Thiere angeordnet. In den verseuchten Ställen befanden sich im Ganzen 54 Pferde, von denen, außer den 22 erkrankten, 6 getödtet, aber bei der Secirung roßfrei befunden wurden, 2 an einer andern Krankheit umstanden, 19 verschont blieben und 5 in das Jahr 1887 übergingen.

Die Fälle von Milzbrand und Rauschbrand sind bei den Beobachtungen des Jahres 1886 zum ersten Male allgemein unterschieden worden; an Milzbrand erkrankten in 117 Gemeinden und 158 Ställen 169 Thiere, nämlich 165 Rinder, 2 Pferde, 1 Schaf und 1 Schwein, von denen 159 (darunter die 2 Pferde, das Schaf und das Schwein) umstanden, und 10 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Die von der Seuche ergriffenen Bestände zählten (einschließlich jener von 1885 überkommenen) im Ganzen 1666 Stück Rindvieh, 5 Pferde, 351 Schafe und 1 Schwein, von denen 1302 Rinder, 3 Pferde und 350 Schafe verschont blieben, 199 Rinder in das Jahr 1887 übergingen.

An Rauschbrand erkrankten in 65 Gemeinden und 85 Ställen 88 Rinder und 7 Schafe; davon standen 83 Rinder und die Schafe um, 1 Rind genas, und 4 Rinder wurden von den Besitzern freiwillig getödtet. In den verseuchten Beständen waren im Ganzen 555 Rinder und 400 Schafe, von denen 458 Rinder und 393 Schafe verschont blieben, und 9 Rinder in das Jahr 1887 übergingen.

Die Maul- und Klauenseuche trat nur in 1 Gemeinde und 1 Stalle (Mannheimer Schlachthaus) auf; es erkrankte auch nur 1 Stück Rindvieh, das genas.

Am Bläschenauschlag litten (einschließlich der von 1885 überkommenen Fälle) in 104 Gemeinden und 368 Ställen 408 Rinder und 25 Pferde; 1 der ersteren wurde freiwillig

(Fortsetzung folgt auf Seite 43.)

Die Viehseuchen 1886.

Amtsbezirke.	R o s			Milzbrand					Rauhschbrand					Maul- und Klauenseuche			Bläschen- ausschlag			Hände											
	ver- seuchte Gemeinden	davon Ställe	davon umgestanden auf postulat. Anzeigung freiwillig	ver- seuchte Gemeinden	erkrankte Ställe	Rinder	Pferde	Schafe	Schweine	davon umgestanden	davon freiw. getödtet	ver- seuchte Gemeinden	erkrankte Ställe	Rinder	Pferde	Schafe	Schweine	ver- seuchte Gemeinden	er- krankte Ställe	Pferde	Rinder	ver- seuchte Gemeinden	Bestand Zahl u. d. d. Orten	Bestand Schafe	Pferde						
																										ver- seuchte	erkrankte	ver- seuchte	erkrankte	ver- seuchte	erkrankte
Engen . . .																				3	5	14									
Konstanz . .				1	1	1				1										4	18	20	2	3	422						
Meskirch . .				7	9	8				8										12	20	20	1	1	180						
Fullentorff .																															
Stodach . .				2	2	2				2										3	8	10									
Ueberlingen .				1	2	2				1	1									2	5	7									
Donauesching.				3	3	3				3													3	4	141						
Trüberg . .				1	1	1				1										1	3	3	1	1	193						
Billingen . .											1	1	1							1	3	3									
Bonndorf . .				1	1	1				1										1	3	3									
Södingen . .				2	2	2				2										2	16	18									
St. Blasien .				3	4	3	1			4																					
Waldshut . .																															
Breisach . .																							6	37	122						
Emmendingen	1	1	1	1	4	6	7			7		1	1	1					1	2	2	1	4	5							
Ettensheim .				1	1	1				1																					
Freiburg . .	1	1	1	1	3	3	3			3		2	2	2					2				1	2	194						
Neustadt . .	1	2	2	2	3	3	3			3										2	6	7	4	5	600						
Staufen . .				1	1	1				1																					
Waldfisch . .				2	3	6				5	1									1	4	6	6	27	282						
Lörrach . .																							2	2	440						
Mühlheim . .	1	1	1	1																			4	14	257						
Schönau . .				3	3	3				3										1	2	3	1	2	23						
Schopfheim .				6	11	12				11	1																				
Kehl . . .																															
Lahr . . .				3	3	3				3		1	1	1						1	1	1									
Oberkirch . .																				2	3	9									
Offenburg . .	1	1	2	1	1	1				1		1	1	1						2	4	4									
Wolfach . .	1	2	3	3																			1	4	52						
Achern . . .				1	1	1					1									1	2	4									
Baden . . .																				1	2	2									
Bühl . . .				3	2	1				1		1	1	1						2	5	7									
Rastatt . . .				3	3	3				2	1																				
Bretten . . .				2	3	3				3		1	2	2						1	2	2									
Bruchsal . .																															
Durlach . . .																															
Ettlingen . .																															
Karlsruhe . .	1	1	1	1	3	6	8			7	1									4	9	11									
Korzhelm . .	1	1	1	1	2	2	2			2										1	5	5									
Manheim . .	1	1	3	3	2	2	2			2										3	13	14									
Schwezingen	1	1	1	1	1	1	2			2										1	21	25									
Weinheim . .	1	1	1	1	1	1	1			1										2	10	11									
Eppingen . .												2	2	2									4	9	5						
Heidelberg .	1	1	5	3	10	19	15	1	1	1	18									4	9	5	6								
Eintrich . .					13	21	21			21		6	6	6						10	58	57	1	1	163						
Wiesloch . .																							2	5	5						
Neelsheim . .					1	1	1					1	6	7	7*					1	2	2	1	1	96						
Buchen . . .				3	3	3				3		8	12	11																	
Eberbach . .				1	1	1				1		1	1	1						1	2	2									
Roßbach . .	1	1	1	1	8	8	8			8		5	6	8						1	8	10									
Tauberbischof.					14	17	18			18		22	33	35						14	35	39	6	13	2132						
Wertheim . .					7	12	12			12		7	9	9						4	12	16									
Großherzath.	12	14	22	3	16	3	123	164	165	2	1	1	150	10	65	85	88	7	90	4	1	1	1	404	368	25	408	44	124	5516	
Hievon Bestand von 1885 .	3	3		6	6		6	6												10	24	28	5	5	707						
1885 . . .	21	28	44	42	21	150	246	254	1		288	17								44	131	712	10	40	62	222	6	289	32	86	3216

* Hievon 1 genesen.
 ** 1 Geseh, derselbe wurde freiwillig getödtet.

getödtet, die übrigen genasen. 1164 weitere in den betreffenden Ställen befindliche Rinder und 36 Pferde blieben verschont, 76 Rinder traten in das Jahr 1887 über.

Die Räude trat in 44 Gemeinden und 124 Beständen (Herden oder Ställen) auf, welche 5516 Schafe, 13 Pferde und 1 Esel enthielten. Von den Schafen standen 22 um und wurden 44 vom Besitzer freiwillig getödtet; die übrigen Schafe der Bestände, in denen die Seuche erloschen war, sind verschont geblieben. Am Jahreschluß waren noch 10 Bestände in 7 Gemeinden mit 1385 Schafen und 13 Pferden verseucht.

Die vorseitige Uebersicht stellt die Vertheilung der Seuchenerscheinungen auf die einzelnen Amtsbezirke und Kreise dar. Darnach kamen die Rausfälle in wenigen verstreuten Bezirken vor, die Milzbrandfälle in der Mehrzahl der Bezirke, am häufigsten in der Neckar- und in der Tauber- und im Taubergegend; dort, namentlich in der letzteren, trat auch der Rauschbrand hauptsächlich auf, während im übrigen Lande nur in einzelnen Bezirken wenige Fälle vorkamen. Der Bläschenauschlag zeigte sich in der Mehrzahl der Bezirke, am häufigsten jedoch gleichfalls in den Bezirken südlich vom Neckar und an der Tauber; die Räude trat fast ausschließlich in der Gegend des mittleren Schwarzwalds und der Donau auf. Im Ganzen haben die Viehseuchen im Jahr 1886 in Baden sich in beschränktem Maße gezeigt, namentlich in geringerer Zahl als im Jahr 1885; selbst in den am meisten heimgesuchten Landesgegenenden war das Auftreten derselben nicht von großer Bedeutung.

Verseuchte Bestände oder Ställe, d. h. solche, in denen Thiere wirklich erkrankten, gab es am Schluß des Jahres 1886 und gingen in das Jahr 1887 in folgenden Amtsbezirken über:

Raus	in Ge- meinden	Be- stände	mit Thieren	Rauschbrand	in Ge- meinden	Be- stände	mit Thieren	Räude	in Ge- meinden	Be- stände	mit Thieren
Wforzheim . . .	1	1	2								
Mannheim . . .	1	1	3	Tauberbischofsch.	1	1	9				
im Ganzen . . .	2	2	5					Neustadt . . .	2	2	13
Milzbrand				Bläschen- auschlag				Förrach . . .	2	2	440
Wesflsch . . .	1	1	2	Donaufschingen	1	1	3	Adelsheim . . .	1	1	96
Schopfheim . . .	1	1	4	Säckingen . . .	1	2	13	Tauberbischofsch.	2	5	849
Mannheim . . .	1	1	3	Etlingen . . .	1	1	4	im Ganzen . . .	7	10	1398
Heidelberg . . .	2	2	143	Heidelberg . . .	1	1	4				
Mosbach . . .	2	2	46	Mosbach . . .	1	8	52				
Tauberbischofsch.	1	1	1	im Ganzen . . .	5	13	76				
im Ganzen . . .	8	8	199								

4. Jagd- und Fischerarten 1886.

(Vergl. Band V Nr. 4 Jahrgang 1886 Seite 40.)

Im Jahre 1886 wurden im Großherzogthum 5729 Jagd- und 5811 Fischerarten, davon 2580 von den Bezirksämtern, 2231 von den Bürgermeisterämtern, ausgegeben: auf 279 Einwohner 1 Jagdkarte, auf 276 Einwohner 1 Fischerkarte.

In den Kreisen und in den Vorjahren gestalten sich diese Verhältnisse folgendermaßen:

Kreise.	Jagdarten 1 auf Einwoh- ner	Fischerarten davon von den Bürger- meisterämtern	1 auf Einwoh- ner	Großherzog- thum.	Jagdarten 1 auf Einwoh- ner	Fischerarten davon von den Bürger- meisterämtern	1 auf Einwoh- ner				
Konstanz . . .	591	224	927	289	143	1886 . . .	5729	279	5811	2231	276
Willingen . . .	227	310	327	175	402	1885 . . .	5719	280	5611	1979	285
Waldshut . . .	368	213	421	241	186	1884 . . .	5693	280	5557	2054	287
Freiburg . . .	826	254	688	137	305	1883 . . .	5522	288	5385	1965	295
Förrach . . .	509	183	435	215	215	1882 . . .	5462	290	5188	1901	305
Offenburg . . .	860	182	1052	436	149	1881 . . .	5501	287	5271	1725	299
Baden . . .	383	352	536	285	251	1880 . . .	5387	291	5462	1928	287
Karlruhe . . .	626	458	334	91	859	1879 . . .	5422	287	5453	2025	286
Mannheim . . .	268	512	319	23	427	1878 . . .	5743	269	5787	2452	267
Heidelberg . . .	402	365	266	75	552	1877 . . .	5674	270	5228	1782	293
Mosbach . . .	671	231	506	264	306	1876 . . .	5684	267	4998	1600	304
Großherzogthum .	5729	279	5811	2231	276	1875 . . .	5798	260	5179	1100	291
						1874 . . .	5648	265	6290	1551	238
						1873 . . .	5473	271	5655	1319	262
						1872 . . .	5327	277	5100	1356	289

In den einzelnen Kreisen ist die Häufigkeit der Fischer und Jäger wesentlich verschieden; noch größere Verschiedenheiten finden unter den Amtsbezirken statt. Gegen das Vorjahr indessen haben sich die Verhältnisse wie im Ganzen so auch in den einzelnen Kreisen und Amtsbezirken nicht wesentlich verändert, weshalb auf eine Anführung der Zahlen für die Bezirke unter Verweis auf die vorjährigen Zahlen verzichtet wird. Es sei nur erwähnt, daß absolut und relativ die meisten Jagd-